

# Deckterminbestimmung bei der Hündin mit einem Geheimitipp für bessere Erfolge

Dr. Klaus-Ingo Armstadt

**W**er seiner Hündin zuliebe auf Reisen geht, um einen ganz bestimmten Rüden aufzusuchen, will es genau wissen:

Klappt es, oder ist der Liebesdienst für die Katz?

Ganz sicher erfährt man das erst am Reiseziel durch den Rüden, noch sicherer durch eine Trächtigkeitsuntersuchung drei Wochen danach. Es gibt Möglichkeiten, im Vorfeld die Wahrscheinlichkeit des erhofften Erfolgs zu erhöhen.

Natürlich ist die genaue Beobachtung der äußeren Hinweise, wie Schamlippen, Läufigkeitsausfluss und Duldungsreflex wichtig für die Gesamtbeurteilung. Die äußeren Symptome sind aber starken individuellen Schwankungen ausgesetzt, nicht objektiv messbar und daher nicht hinreichend zuverlässig. Zur Deckterminvoraussage ist es **ratsam**, eine in zuchthygienischen Dingen erfahrene Tierarztpraxis aufzusuchen, vor allem dann, wenn das Decken der betreffenden Hündin bisher nicht problemlos verlief. Die tierärztliche Betreuung ist für anspruchsvolle Züchter heutzutage bereits selbstverständlich. Doch damit ist der Erfolg noch nicht gesichert. Dieser hängt auch davon ab, welche Methoden zur Deckterminbestimmung eingesetzt werden, insbesondere kurz vor dem Decken bzw. dem Start zur Reise. In dieser Phase ist nur die Bestimmung des Hormons Progesteron aussagekräftig. Nicht jeder Test taugt etwas. Manche Züchter wissen das, teils aufgrund eigener Erfahrung, teils durch Informationsaustausch per Internet. Trotzdem scheint eine Kernfrage, die letztendlich den Erfolg der ganzen Unternehmung bestimmt, immer noch ein Geheimitipp zu sein. Was steckt dahinter?

Die Vorbereitung der Hündin zur Nachzucht und zum Decken beginnt mit der äußeren Untersuchung, die in der Regel der Züchter selber vornimmt. Bei der inneren Untersuchung durch den Tierarzt wird auch auf Infektionen, Missbildungen, Verletzungen und Tumore geachtet, die einer Trächtigkeit entgegenstehen würden. Zum Grundhandwerkszeug der Kleintierpraxis gehört die sogenannte vaginalzytologische Untersuchung. Hier wird die Veränderung der Schleimhautzellen der Scheide vom **frühen** bis zum mittleren Stadium der Läufigkeit verfolgt. Sobald hier keine Veränderungen mehr auftreten, gegen Ende der **Follikelreifung**, wird es spannend. Es naht die Zeit des **Eisprungs**, Ovulation genannt (siehe Schema). Die Ovulation gegen Ende der Läufigkeit ist eine notwendige Voraussetzung für die Konzeptionsreife. Nach der Ovulation brauchen die Eizellen noch ein paar Tage für die Reifung und das Erreichen des **Konzeptionszeitraums**. Dann ist die eigentliche Deckzeit erreicht. Die Zeitspanne bis dahin dauert in der Regel 2 - 3 Tage, kann aber schwanken und auch 5 Tage oder länger sein. Manche Hündin trödelt hier. Wie kann man diese mitunter variable Zeit ermitteln?

Die Ultraschalluntersuchung der Eierstöcke (**Ultrasonographie**) zur Deckterminbestimmung setzt ein sehr empfindliches, speziell geeignetes Gerät, große Erfahrung und Routine voraus, ist aufwendig und daher teuer. Sie muss in relativ kurzen Abständen wiederholt werden, was die Sache noch kostenaufwendiger macht. Diese Methode wird - oder sollte sinnvollerweise - auf

speziell ausgerüstete Universitätskliniken beschränkt bleiben. Praktikabler und kostengünstiger für die allgemeine Kleintierpraxis und den Züchter ist die Bestimmung des Hormons Progesteron. Das Erreichen eines Schwellenwertes der Progesteronkonzentration im Blut gibt den Startschuss für die Reise.

Und dieser Schuss geht manchmal nach hinten los, häufig unnötigerweise. Wenn z. B. ein Verein des VDH berichtet, dass 80 % der **Bordeauxdoggen-Hündinnen** in den letzten Jahren leer geblieben sind, wird das kaum an der Anatomie oder Physiologie dieser Hunderasse liegen. (Auch nicht an der Psychologie der **Hündinnen-Rüden-Beziehung**, selbst wenn das als Trost den Schmerz darüber lindern hilft). Das klingt eher nach Methode, und zwar nach einer falschen Methode der Hormonbestimmung. Über eine bewährte Alternative haben Tierärzte publiziert, z. B. Dr. Jürgen Rabeier (Golden und Labrador Retriever Züchter, [www.u-d-wolken.de/der\\_optimale\\_Deckzeitpunkt.htm](http://www.u-d-wolken.de/der_optimale_Deckzeitpunkt.htm)). Autoren der Universität Gießen fanden, dass ein in Tierarztpraxen weit verbreiteter Test, ein Membrantest in Töpfchen, nur zu 40 % richtige Resultate lieferte (Dr. Rainer Hospes et al. *In Tierärztliche Praxis* 2004, 32 (K): 247-251). Das muss man sich vorstellen: 40 % Trefferquote sind weniger als der Zufallswahrscheinlichkeit entspricht. Mit Münzenwerfen erzielt man 50 %, was schneller und billiger ist. Die Autoren um Dr. Hospes haben das gründlich gemessen, leider aber nicht ebenso klar ausgesprochen. Trotzdem sahen sie sich Schwierigkeiten ausgesetzt, ihre Untersuchungsergebnisse für eine breitere Fachwelt zu publizieren. Ein anonymer Gutachter der Zeitschrift verzögerte die Veröffentlichung, indem er ungewöhnliche Bedingungen stellte, die an der Grenze von Schikanen lagen.

Das zu Recht kritisierte untaugliche Produkt scheint den besonderen Schutz eines Lobbyisten unter den Wissenschaftlern zu genießen, der es mit dem Verkauf dieses Tests sehr gut meint. Dabei ist die Lage eindeutig: Eine seriöse Vertriebsfirma in Deutschland (Fa. Albrecht, Aulendorf) hatte bereits den Vertrieb jenes in den USA schlampig produzierten Tests hingeworfen, um nicht weiter Kunden zu betrügen. (Nach 2 - 3 Jahren Pause fand sich eine andere Firma, Geschäft ist Geschäft). Alle ambulanten tierärztlichen Universitätskliniken benutzen und empfehlen seit vielen Jahren als Schnelltest nur noch **Hormonost® Hündin**, und nicht den sog. **Target®-Test**.

Dr. Hospes et al. deckten noch etwas Prinzipielles bei dem **Membran-Ovulationstest** auf. Er kann gar nicht die Ovulation messen. Sobald es um die Ovulation herum spannend wird, zeigt er nichts mehr an, die Farbunterschiede existieren nur theoretisch auf einer mitgelieferten Farbkarte. Das gleicht einem Etikettenschwindel, denn der Membrantest führt nur bis an den Zeitraum heran, wo die Ovulation stattfinden könnte. Auf diesen Unterschied sollte man achten. Beim Lottospielen kennt man ihn. Die Möglichkeit zu gewinnen bedeutet nicht automatisch, dass man drei Tage später auch gewonnen hat. Auf dem Weg von einer Option auf Ovulation bis zur Konzeption gibt es noch einen springenden Punkt, der alles entscheidet, nämlich der Eisprung selber. Im **Hormonost®-Test** ist zu sehen, ob die Ovulation stattfand und ob es weitergeht. Von den Progesteron-Schnelltests für die Praxis ist er somit der Einzige, der das auch **wirklich misst**.<sup>1</sup>

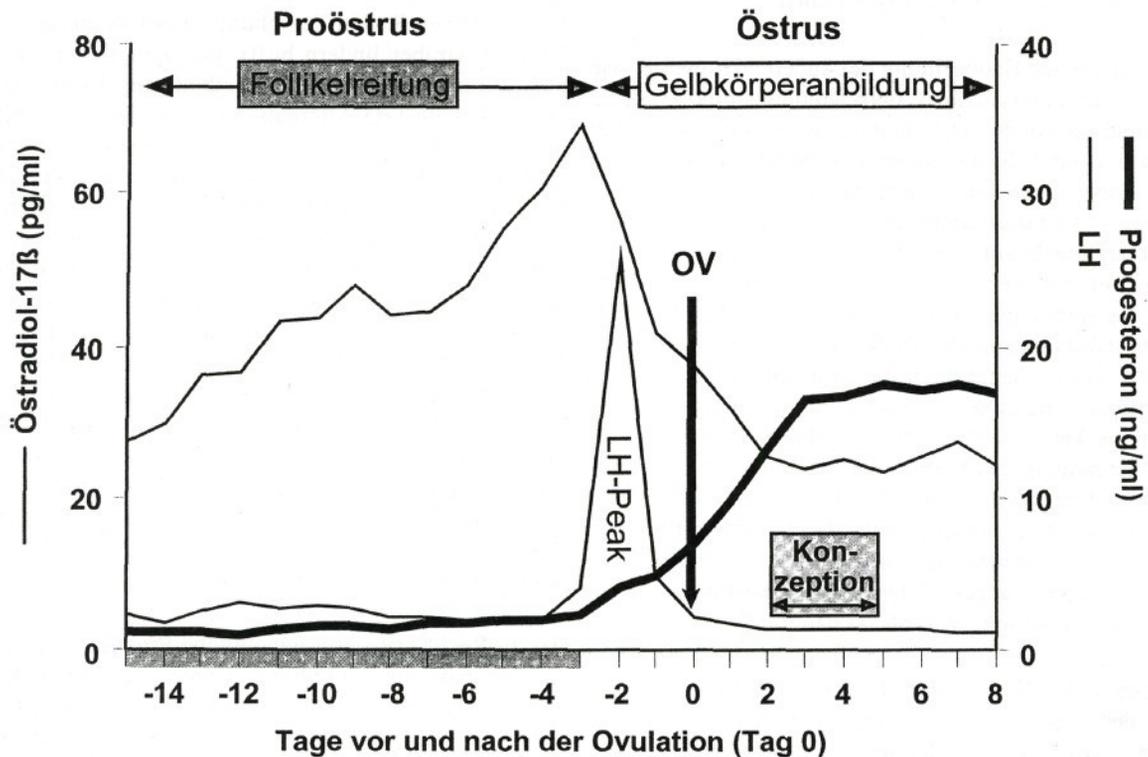
Erst wenn festgestellt (=gemessen) wurde, dass die Ovulation erfolgt ist, weiß man, ob sich die Fahrt lohnen und man - inklusive Hündin - „Spaß an der Freude“ haben wird. Und ob man, wenn schon keinen Lotteriegewinn so doch eine Chance gewonnen hat, eine Runde, eine Zuchtsaison, ein paar Welpen mehr. Viele Neukunden bestätigen uns, dass sie mit Unterstützung durch den Hormonost®-Test alle Hündinnen tragend bekommen haben.

Ferner erscheint es biologisch plausibel, dass bei einem optimierten statt mehr oder weniger erratenen Decktermin das Sperma auf eine höhere Anzahl von vitalen Eizellen trifft und zu

einer erhöhten Welpenzahl führt. Auch davon haben Tierärzte und Züchter berichtet.

Mehr Infos: [www.biolab-muenchen.de/](http://www.biolab-muenchen.de/) Tests für Tierärzte / Hündin und /Publikation/Hündin.

<sup>1</sup> Die Alternative wäre das Einsenden von Blutproben in ein Untersuchungslabor. Diese sind in der Regel mit Analysenautomaten aus der Humanmedizin ausgestattet und liefern quantitative Messergebnisse, (Ausnahmen: Zweigstellenlabors der Fa. Loboklin in Österreich, Linz und in der Schweiz, die Kunden mit weniger zuverlässigen Membran-Test-Ergebnissen bedienen). Der Nachteil ist bekannt: „Man verliert einen Tag. Übers Wochenende verliert man bis drei Tage Zeit und bekommt das Ergebnis häufig erst, wenn es zu spät ist.“



Östradiol-17β-, LH- und Progesteronkonzentrationen während der Läufigkeit der Hündin



© Biolab GmbH, nach Prof. Dr. Anne-Rose Günzel-Apel

Zur tierärztlichen Betreuung der Hündin vor Antritt einer Reise zum Rüden:



**Hormonost® Easy Hündin – der bessere Ovulationstest**

**bringt mehr Erfolg bei Decktermin und Welpenzahl!**



biolab GmbH, Alleestraße 11A, D – 85716 Unterschleißheim  
Tel. 089 1501341, Fax 089 1502829, [www.biolab-muenchen.de](http://www.biolab-muenchen.de)